

Meißeburger Zeitung Kreisblatt Meißeburger Kurier

Meißeburger Zeitung
Donnerstag den 9. Februar 1931
Preis 10 Pfennig

Kreisblatt
Preis 10 Pfennig

Meißeburger Kurier
Preis 10 Pfennig

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meißeburg.

Einzelpreis 15 Kd

Meißeburg, Montag, den 9. Februar 1931

Nummer 33

Schwärzeste Wetterwolken aus dem Osten: Wilsudski verspricht Grenzrevision.

Die deutsche Gegenleistung soll „wohlwollende Neutralität“ in einem Kriege gegen Rußland sein.

Eine Sensation.

Die die „Berliner Montagspost“ aus politischen und diplomatischen Kreisen von London zu erlangende Nachricht, daß Wilsudski auf seiner Medien-Reise in Paris Besprechungen über eine wohlwollende Neutralisierung seiner Außenpolitik gehabt haben wegen der drohenden sowjet-russischen Gefahr soll nach den Informationen des Blattes Wilsudski möglich, sich für den Fall eines Krieges mit Sowjetrußland der absoluten und monogamisch wohlwollenden Neutralität Deutschlands zu verpflichten. Seine Pariser Verhandlungen hätten sich vor allem darauf bezogen, entsprechende Vorläufe an Deutschland heranzubringen. Als Preis sollte Wilsudski bestimmte

Neutralität sein. Wohlwollende Neutralität, das heißt, daß Deutschland die Durchfuhr französischer Kriegsmaterials und französischer Truppen gestattet, und daß es die besten politischen Truppen und hinter ihnen die besten in das die Völkern „wohlwollend“ unterstützende und also von den Russen als Feind angeordnete Deutschland stehen.

Mit anderen Worten: Deutschland soll durch Wilsudski und der Allierten Plan in einen russischen Krieg hineingezogen

werden. Also eine Gefahr von unabsehbarer Tragweite. Darum ist höchste Vorsicht notwendig.

Im Zusammenhang mit vorstehender Meldung gewinnt auch die Nachricht besondere Bedeutung, daß die letzten längerem schwebenden Verhandlungen der größten französischen Rüstungsfirma Schneider-Creusot mit dem polnischen Staat über

die Bahn vom polnischen Hafen Gdingen zum Meer über die Kosten und Erträge gegen Gewährung von 1 Milliarde Francs an

Wien zum Abschluß gekommen sind. Schneider-Creusot übernimmt den Ausbau und später die Bedienung der Bahn.

Ferner wird nunmehr auch der kürzlich gemeldete Vorschlag des französischen Grafen d'Ormesson bedeutungslos, der auf eine deutsch-französische Verständigung auf der Grundlage einer vorübergehenden Reparationsermäßigung und Herabsetzung der deutschen Wehrausgaben (1) abzielt. Daß dieser Vorschlag in der italienischen Presse geradezu heruntergerissen wird, ist besonders deshalb wichtig, weil er sehr wohl in Zusammenhang mit Wilsudskis Pariser Besprechungen stehen könnte. Denn Italien als lächerlicher Gegner Frankreichs und guter Freund Sowjetrußlands hat das allergrößte Interesse daran, daß Deutschland nicht etwa im Schrittmarsch Frankreich (und Polens) gegen Rußland kommt, weil Italien dann mit seinen kleineren Verbündeten (Ungarn, Bulgarien, Österreich (?), Griechenland (?)) isoliert wäre und unter Umständen gewonnen werden könnte, ebenfalls gegen Rußland Front einzunehmen. Damit würde

die gesamte Außenpolitik Wilsudskis zusammenbrechen.

b. Dirken bei Molotow.

Aus Moskau wird gemeldet: Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Molotow empfing am Sonnabend den deutschen Botschafter von Dirken und hatte mit ihm eine längere Unterredung über die deutsch-russischen Beziehungen. Das Ergebnis dieser Unterredung wurde nicht bekanntgegeben. Die Unterredung wurde u. a. auch die Frage der Verlängerung des Berliner Vertrags berührt, der im Sommer dieses Jahres abläuft.

Deutsche Dampfer unter fremder Flagge aus Erbsarnistrüßchen.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, stellt die Hamburger Reederei H. Bogemann ihre Schiffe unter fremde Flagge. Der Grund zu dieser betreffenden Maßnahme soll darin zu finden sein, daß bei Schiffen unter fremder Flagge die sozialen Verhältnisse sowie die steuerlichen Ausgaben geringer sind. Die Blätter drücken die Beschränkung aus, daß diesem Beispiel unter Umständen noch andere Reedereien folgen könnten.

Der Verband Deutscher Schiffingenieure befaßt sich in einer Zuschrift an die Reederei mit diesem Fall und schreibt u. a.: „Der Dampfer „Wogland“ der Reederei H. Bogemann, der im regelmäßigen Frachtdienst nach dem Golf von Mexiko verkehrt und vor einigen Tagen wieder in Hamburg eingelaufen ist, hat jetzt die deutsche Flagge angestrichen und soll künftig unter der spanischen Flagge fahren. Der Verbandsrat hat dem Einlaufen des Schiffes telegraphisch gekündigt und nach Hamburg wurde ihm dort freigegeben, unter der neuen Flagge an Bord zu bleiben. Als Bedingung hierfür wurde aber die Einmündigung zu einer 50prozentigen Rückzahlung der Steuer verlangt.“

Durch den Flaggenwechsel fällt für die Reederei Bogemann der Zwang zur Sozialversicherung der Besatzung wie auch zur Besetzung des Schiffes nach den deutschen Vorschriften weg. Das Schiff steht nicht mehr unter der deutschen Wehraufsicht. Dadurch macht der Reederei gegenüber anderen deutschen Reedereien einen erheblichen Vorsprung. Wir können sie allein an Schiffstärken und Soziallasten ohne die neuerlichen Erbsarnistrüßchen

Severing verschleppt.

Severings Antwort.

Der preussische Innenminister Severing hat dem Stahlhelm mitgeteilt, daß er zurzeit die Vorklausurierung für das Volksbegehren des Stahlhelms auf Auflösung des preussischen Landtages nicht anordnen könne. In der Begründung heißt es, daß keineswegs feststehe, daß die Teilnehmer an der Kreiserversammlung — soweit sie überhaupt wahlberechtigt waren — tatsächlich einem am Landtagsauflösungsgesetz gerichteten Volksbegehren ihre Zustimmung geben wollten. Gemäß Paragraph 5 der Verfassung des Reiches vom 31. Januar 1926 legt der preussische Innenminister zur Verwirklichung einer weiteren und ausserordentlichen Wahlbestimmung der Unterfertigung des Antrages durch die Mitglieder des Stahlhelms eine

früher Buns entschlossen, das Volksbegehren allein einzubringen, weil zurzeit die nationale parlamentarisch gebundene Opposition in einem jahren schweren Stellungskampf verwickelt sei. Der Stahlhelm trage für dieses Volksbegehren auch die volle Verantwortung. In anerkennenswerter Weise habe sich auf seine Aufforderung hin eine Front von den Nationalsozialisten bis zur Deutschen Volkspartei für das Volksbegehren gebildet. Der Stahlhelm betrachte die Entscheidung Severings nicht als ein Zeichen der Stärke, sondern als Zeichen einer gewissen Weisheit. In der durch das Republikstimmgesetz gebotenen Danksagung dankte der Stahlhelm dem Minister für die durch die Entscheidung geleistete wertvolle Verdienste.

Die Antwort des Stahlhelm.

Das Bundesamt des Stahlhelm teilt mit: „Das Volksbegehren marschiert! Die recht vorwichtige Erklärung des Herrn Severing, weshalb er auch heute noch nicht glauben möchte, daß hunderttausend stimmberechtigter Stahlhelmer das Volksbegehren auf Landtagsauflösung unterstützen, kann nicht erwidert werden. Der Stahlhelm hat entsprechend der bisherigen Amtsführung der SPD. in Preußen natürlich von vornherein damit gerechnet, daß die derzeitige Regierung in Preußen aller demokratischen Auffassung zum Trotz den Volkswillen durcheinander misshandelt. Das ist nunmehr erneut bewiesen. Wir danken Herrn Severing für diese von ihm offenbar nicht bedachte erste Unterfertigung unserer Propaganda im Volke.“

Die Absicht ist einfach. Der Stahlhelm hat bereits bei Anmeldung des Volksbegehrens beschlossen, daß in den beiden Landesverbänden Berlin und Brandenburg die nur 20.000 Unterschriften gesammelt werden, die auch einer ungläubigen Regierung gegenüber gelegentlich in jedem Falle genügen. Die dafür nach Vorfrist gedruckten Hefen werden vom heutigen Sonntag ab bereits bei den Ortsgruppen ausgeteilt. Nicht erst in zwei Monaten, sondern in wenigen Tagen wird aus dieser formale Formand des Herrn Severing hinsichtlich sein.

Eine Verzögerung im Arbeitsplan entfällt dadurch nicht, weil mit der Absicht des Ministers Severing zur Verschleppung des Volksbegehrens nach seinen eigenen vorherigen Ankündigungen bereits gerechnet war. Die Front, die dem Willen des Preußenvolkes verfassungsmäßige Geltung schaffen wird, wächst von Tag zu Tag. Der Verbandsrat des Herrn Severing kann sie nur verharren. Im Guten oder Bösen! Der Landtag ist aufgelassen. Front Heil!

Wir fürchten, daß Severing trotzdem an der Zweimonatsfrist festhalten und erst nach ihrem Ablauf in die Prüfung der Unterschriften eintritt.

Stift von zwei Monaten

mit der in der Verfassung des Reiches vom 31. Januar 1926 vorgesehenen Aufhebung, daß nach deren vorläufigem Ablauf die Ablehnung des Antrages erfolgen wird.

Falls der Stahlhelm nicht in der Lage ist, einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Wahlbestimmung für den Antrag seines Vorstandes beizubringen, müßte es ihm überlassen bleiben, einen neuen, von 20.000 Stimmberechtigten unterfertigten Antrag nach Paragraph 2 Abs. 1 des Gesetzes in der in den Paragraphen 1 bis 3 der Verfassung des Reiches vorgesehenen Form vorzulegen.

Severing handelt also ganz so, wie er es angefangen hätte und was zu erwarten war. Zunächst hat er eine Frist von zwei Monaten annehmen. Nach Ablauf dieser Frist er muß schließlich verstanden, die vom Stahlhelm insinuierten beträchtlichen „Stimmzahlmachern“ zu „sorgfältig“ zu prüfen, daß eine weitere Frist von einigen Wochen wenn nicht Monaten verstreicht. Nur eines ist nicht erwünscht: was ist Severing von und in der auf diese Weise annehmen Zeit erwarten zu dürfen? Das Volk wird die furchtbare Hinanspruchung der Entscheidung mit noch größerer Erbitterung gegen die ickischen Machthaber beantworten, in daß das Ende Ergebnis: Sturz der sozialistischen Preußenherrschaft nur noch näher scheint. Wenn Severing trotzdem nach dem Erdbeben handelt, Zeit annehmen, alles annehmen, so muß er also besondere Gründe haben, auf die er seine Berechnungen stützt. Was für Gründe das sein könnten, darf man freilich in untrübe „keine Bemerkung“ nicht sagen.

Duckterberg

Im Rahmen der am Sonntag in Leipzig abgehaltenen Kundgebung der Stahlhelms-Zentralstelle über das Stahlhelms-Volksbegehren in Preußen. Der Stahlhelm habe sich als überpartei-

Grenzrevisionen im Korridor und an der oberösterreichischen Grenze ausgehen. Für diesen Vorschlag soll sich Wilsudski die Unterstützung der englischen und französischen Diplomatie gesichert haben. Es man heute nicht nur in London, sondern auch schon in Paris übereinstimmend sei, daß sich die Bereinigung der Korridorfrage den Frieden in Mitteleuropa sicherstellen könne.

Auf den ersten Blick erscheint die Meldung wie ein Märchenraum: Polen mit England und Frankreich, die den deutschen Reichsteile des Korridors und Oberösterreichs zurückzuführen soll! Aber in Märchenhaft ist das gar nicht! Denn

Polens ganze fünftägige Gräueltaten

hängt davon ab, ob es sich mit Deutschland verständig oder nicht. Daraus die jegliche deutsch-polnische Feindschaft fort, so ist es ganz einfach nur eine Frage der Zeit, daß der neue politische Staat zwischen dem ihm auf die Dauer weit überlegenem Großmächten Deutschland und Rußland genau so wieder gerrieben wird wie einst. Auch Frankreich kann Polen davon nicht retten, denn Frankreich bleibt nicht ewig so mächtig, und Deutschland nicht so ohnmächtig wie heute.

Daß Wilsudski das erkennt, ist wahrlich kein Wunder, ein Wunder ist viel eher, daß er es nicht schon längst erkannt hat, denn es ist dazu nur ein ganz klein wenig Vorauswissen in die kommende Zeit notwendig. Der sehr schwerwiegend aber ist, daß Wilsudski — nach der obigen Meldung — auch England und Frankreich

die Gefahr eines polnisch-russischen Krieges offenbar als recht klar ansehen. Sie teilen also offenbar die besonders auch in Amerika vorherrschende gewöhnliche Ansicht, daß es dem russischen Diktator Stalin gelingen werde, seinen Vorkriegsplan des russischen Wiederankommens in absehbarer Zeit dank der sich unbegrenzt vergrößert der russischen Bevölkerung zu lässlich durchzuführen, und damit Rußland zu einem Weltmacht allerersten Ranges zu machen. Damit wäre allerdings noch nicht gesagt, daß Rußland als bald am Angriff auf Polen übergehen werde. Wenn also trotzdem — und heute schon von Kriegsgefahr gesprochen wird, so muß man auch mit der in der Sowjetpresse in schon seit langem erörterten Möglichkeit rechnen, daß

der Anstich von Polen ausgeht, nicht von Rußland. Es ist Frankreich und England sich an diesem Anstich beteiligen würden, wäre immerhin verständlich, denn wenn Rußland erst voll wirksam sein sollte, würde es nicht nur für Polen sondern auch für Frankreich und England und deren Kolonialreiche eine vielleicht tödliche Gefahr. Darum muß von Deutschland auch

die Rechte der ausländischen Wilsudskis

sehr ernst genommen werden. Deutschlands Gegenleistung für die Grenzrevision soll absolut oder womöglich wohlwollend

10 Prozent an Versicherungsbeiträgen und 9 Prozent durch Einschränkung des Personal. Die Offiziere und Mannschaften werden rechtlos, weil sie unter der neuen Biologie weder einem Seemannsgeld noch einem Zehntel - Bonus zum Teil beides nicht - unterliegen und ihre in Deutschland bis her erworbenen Ansprüche an den Sozialversicherungen nur durch freiwillige Fortsetzung der Versicherungen aus eigenen Mitteln aufrecht erhalten können."

Nationalsozialistische Landwirtschaftstagung.

In Anwesenheit Adolf Hitlers traten in Weimar hier am Sonntag die Landwirte für Landwirtschaft aller nationalsozialistischen Gau- und Bezirksorganisationen Deutschlands zu einer Tagung zusammen, an der auch eine Reihe weiterer nationalsozialistischer Führer teilnahmen. Die Verhandlungen selbst waren nicht öffentlich. Sie dürften sich in der Hauptsache mit Propagandemaßnahmen zur Dramatisierung der Bewegung auf dem Lande, mit der Stellungnahme zu den übrigen landwirtschaftlichen Parteien und Berufsvereinigungen befaßt haben.

Außerdem fand im Deutschen Nationaltheater eine öffentliche Kundgebung statt, auf der Oberst Hirt und Adolf Hitler über die Ziele der Partei und über die Grundlagen einer nationalsozialistischen Weltanschauung Vorträge hielten. Die Kundgebungen selbst waren nicht öffentlich. Die Anwesenden nahmen Hitler einen Vorbericht der Thüringer SA-Mannschaft ab und dem Goethe- und Schillerdenkmal ab.

Schwierigkeiten der Reichsnachschaffung.

Das Reich soll helfen.

Ins Geldentfalten wird gemeldet: Die Schwierigkeiten der Reichsnachschaffung hatten die vier Bergarbeiterverbände des Ruhrgebietes am Sonntag zu einer gemeinsamen Kundgebung in Gelsenkirchen zusammengeführt. Reichstagsabgeordneter Ambrühl (Zentrum), der Vorsitzende des Gewerkschaftsverbandes Bergarbeiter, leitete die Versammlung mit einer Eröffnungsansprache ein.

Der Hauptvortrag hielt der Vorsitzende Freigewerkschaftlichen (sozialistischen) Bergbauindustrie-Arbeiterverbände, Reichstagsabgeordneter Hüfmann, der einleitend die Entwicklung der Reichsnachschaffung schilderte. Seit der Gründung der Reichsnachschaffung vor sechs Jahren sei die Zahl der Bergarbeiter infolge der Zerschlagung von einer Million auf rund 600.000 im Oktober 1930 gesunken, die Zahl der knappschaftlichen Leistungsempfänger aber erheblich gestiegen. Den

Beihilfeträger der Reichsnachschaffung

bestimmte Hüfmann für 1930 mit über 50 Millionen Mark, für 1931 mit 55-60 Millionen Mark. Eine weitere Zunahme der Ausgaben sei nicht möglich. Die Zuschussrenten in der Reichsnachschaffung 63 Mark im Monat betrage und die Bergarbeiter dann der Wohlfahrtspflege zur Last fallen müßten.

Um den Beihilfeträger durch Leistungsausschüsse auszugleichen, müßte die Invaliden-, Witwen- und Waisenrente um 40 Prozent herabgesetzt werden. Ein Ausblick durch Erhöhung der Beiträge sei auch nicht möglich, da die aktiven Bergarbeiter bereits jetzt 15 bis 17 Prozent ihres Lohnes an die Sozial-

versicherung abführen. Es bleibe daher nur der Ausweg, daß die Reichsnachschaffung

erhalte. Die Verpflichtung zu einer Reichsbeihilfe habe man auch praktisch schon 1920 anerkannt, indem damals der Knappschaft 75 Millionen Mark gewährt wurden seien. Die Gewerbetreibenden aus dem Bezugsgebiet der Knappschaft als Reichszuschüsse auszuweisen, lehnte Hüfmann ab. Auch der Plan, etwa aus den Mitteln des Reichshaushalts der Knappschaft 40 bis 50 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, bringe nur ungenügende Zuschüsse. Falls man verstanden würde, trotzdem an diesem Plan festhalten, gebe es nur eine Möglichkeit, den Beihilfeträger

Arbeiterschicksal ist Schicksal der Nation.

Jahreshauptversammlung der Stahlhelm-Beihilfeschiffe.

Am Sonntag veranstaltete die Stahlhelm-Beihilfeschiffe aus Anlaß ihrer Jahreshauptversammlung in Leipzig eine große öffentliche Kundgebung, die in erster Linie der Aufklärung über Sinn und Ziel der Beihilfeschiffe zu dienen hatte. Der Führer des Stahlhelms, Oberführer, Dr. Fackel, begrüßte die Versammelten, namentlich aber auch den zweiten Bundesführer des Stahlhelms, Oberführer, Dr. D. Dueschberg.

Der erste Vorsitzende der Stahlhelm-Beihilfeschiffe, Fackel, sagte, daß einen Ueberblick über die Aufgaben der Stahlhelm-Beihilfeschiffe, möglicher Neubau auf organischer Grundlage unter reiflicher Abklärung der Gedanken jener liberaldemokratischen Bekanntheitsgruppen, nämlich an der die Arbeiter zu Grunde gehen, nämlich an dem Geist des Materialismus, der Eigenlußt, der Korruption, der feilschen Vergeltung.

Diesem Geist stellen wir gegenüber die Pflicht und Verantwortung jedes einzelnen für das Ganze, die reifliche Eingliederung jedes Volksgenossen gemäß seiner Bestimmung zum Wohle des Ganzen. Für die Lösung der Aufgabe der Beihilfeschiffe und Wohlfahrt des deutschen Volkes in seinen breiten Schichten, und unter Leitern ist, Erft Brot für das Volk, dann erst andere

eine Produktionsumlage

zu decken. Der Gedanke, je Tonne der gefördertem Mineralien einen Aufschlag zu geben, gewinnt besonders Bedeutung, da im letzten Jahr im deutschen Bergbau annähernd 150.000 Bergarbeiter abgebaut worden seien, die Gesamtproduktion aber nur wenig zurückgegangen und das Leistungsergebnis je Mann und Schicht weiter gestiegen sei und zurzeit im Ruhrgebiet 50 Prozent über der Durchschnittsleistung liege.

Die Bergarbeiter, die kurz nach dem Kriege durch Ueberführungen und verlängerte Arbeitszeit große Opfer im Interesse der Wirtschaft hätten bringen müssen, die täglich Opfer im Interesse des Volksganzen brächten, erwarteten, daß der Staat nicht ungehörig ver-, ar-

Arbeiterschicksal ist Schicksal der Nation.

Jahreshauptversammlung der Stahlhelm-Beihilfeschiffe.

ausgaben durch den Staat? Wir haben die Ueberzeugung, daß nur durch die Umstellung des gesamten Staats- und Wirtschaftslebens und -denkens vom liberalen auf das organische Prinzip eine neue Epoche des Aufstieges des deutschen Volkes möglich wird."

Oberführer, Dr. Dueschberg beantwortete die Frage: "Warum Stahlhelm-Beihilfeschiffe? Die Frontarbeiterhilfe ist die stärkste Bindung unserer Bewegung. Zweck unserer Stahlhelm-Beihilfeschiffe ist die soziale Gesamtschicksale in Verbindung mit einem sozialen Spiritismus; Schutz gegen Terror, sowie gegen Maßregeln wegen nationaler Notlage; Stellenvermittlung im Rahmen kameradschaftlicher Berufsberatung; Rechtsberatung und Rechtshilfe in allen sozialen und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten. Wir wollen der deutschen Arbeiterschaft zeigen, daß ihr Schicksal unlosbar mit dem Gesamtchicksal der deutschen Nation verbunden ist und daß eine soziale Besserung nur bei gleichzeitiger Hebung der Wirtschaft möglich ist."

Am Schluß hieran sprach Dr. Everling, Dr. B. A. über organischen Staat und soziales Recht und der zweite Vorsitzende der Beihilfeschiffe, Fackel, über den Materialismus der bürgerlichen Arbeiterbewegung.

Der Kanzleretat angenommen.

Sechs Fragen an den Reichsanwalt. / Alle Oppositionsanträge abgelehnt.

Der Reichstag lehnte am Sonntagabend zu Beginn einer kommunikativen Sitzung, die die Wirtschaftsreformfragen, die die Amnitionsanträge von der Tagesordnung abzuhaken, und führte dann die politische Aussprache über den Etat des Reichsanwalts zu Ende.

Herr Dr. Oberführer (Anat) wandte sich dagegen, daß der Reichsanwalt davon gesprochen habe, Geheimrat Duenberg habe eine neue Inflation vorgeplant. Er stellt an den Reichsanwalt sechs Fragen:

1. Aus welchem Grunde er einer Vergütung, die klar und deutlich von den Gehältern der Reichsanwaltschaft abweicht, sich fähren der Deflation spreche, die infolge der Verflechtung einer neuen Inflation unter-

liegt; 2. ob der Reichsanwalt nicht wisse, daß wir uns mitten in einer verhängnisvollen Deflation befinden; 3. ob sein wirtschaftspolitischer Stand nicht erkenne, daß man sich mit den gegebenen wirtschaftlichen Problemen offenen Auges beschäftigen müsse; 4. ob der Reichsanwalt vergessen habe, daß schon zweimal das Ausland einen planmäßigen Angriff auf unsere Währung durch Zurückzahlung kurzfristiger Kredite unternommen habe und daß die Währung gegen eine Wiederholung sei; 5. daß er bei diesem Zustand der Dinge überhaupt keine schadhafte deutsche Politik führen könne und 6. ob er es für möglich halte, diesen Zustand der Dinge als Dauerzustand bestehen zu lassen?

Der Schlaganfall des Maschinenmenschen.

Essentlich kann "Robot" in gar nicht herben, weil er kein lebendes Wesen, sondern nur ein Maschinenmensch ist. Und Maschinenmensch ist nicht mehr als ein Mensch und hat mit Menschen oder lebenden Wesen nur das eine gemein, daß er sich bewegt und außerdem dem Menschen ähnlich sieht. Wenn ein Mensch stirbt, dann ist das etwas Besonderes, denn dann ist sein Leben abgeschlossen. Aber wenn eine Maschine stirbt, dann ist das nichts Außergewöhnliches, denn man kann sie einfach wieder antreiben. Oder auch nicht?

Der von einem englischen Ingenieur vor Jahren konstruierte Maschinenmensch "Robot" hat einen Schlaganfall erlitten und damit ganz London in recht heftiger Stimmung versetzt. Gleichgültig aber hat er uns etwas Wichtiges vor sich her einfließen lassen. Denn schließlich ist etwas durchaus Menschliches geschehen. Das er damit bewiesen, daß er uns Menschen ähnlicher ist als wir glauben wollten? Der Erfinder ist entzweit über den Schlaganfall, obwohl er bisher noch nicht fehlerlos konnte, wodurch sich "Robot" ihm unsozial hat.

"Robot" hand nämlich seit einiger Zeit als mechanischer Verkehrs- und politischer an einer Kreuzung der Londoner Hauptstraße und machte seine Sache ausgezeichnet, besonders da er vom Verkehr eines benachbarten Kreuzes aus mittels elektrischer Leitung ständig "bedient" wurde. Früher der Beamte auf dem rechten Ufer, dann hat "Robot" den rechten Arm, drüde er auf den linken Ufer, dann hat "Robot" den linken Arm, und so drüde er den Maschinenmensch gemäß ein eigenartiger Mensch - den Londoner Verkehrs- Beamte aber wollte er nicht mehr, oder, wenn man ihn als ein

Wie ich Neuglerde heilte.

Nicht alle Menschen besitzen einen geistigen Reichtum, der sie vor Langeweile, Lärm und Neuglerde schützt. Wer seine eigenen Gedanken hat, braucht fremde Gedanken zur Aufhellung seines Geistes, er interessiert sich für das Schicksal anderer, weil er selbst festes zu erleben fähig ist. Der Mensch muß nicht dahin streben, sich ein eigenes Seelenleben aufzubauen, damit er sich zu einer Person, großartig, einflussreich, zu den Anforderungen, in die der Zivilisierte setzt, fähig ist, gehört die feinstädtische Neuglerde mit ihren Folgen. Wie ich einen solchen Fall von altschmerz und ledernam unempfindlicher Neuglerde auf reichlichem Wege gründlich heilte, soll nachfolgende kleine Anecdote lehren.

Als beruflichen Gründen bin ich viel auf Reisen und dadurch genötigt, in möglichen Zimmern zu wohnen. Meine umfangreiche Korrespondenz befaßt mich mit jeder Briefträgerbestellung aus ihrem Büro. Ich bin ein Spätaufsteher; meine gegenwärtige Wirtin ist ein Friseurhändler. Neben Worten gegen 9 Uhr höre ich, wie der Briefträger klopft, die Post eintrifft - natürlich nur für mich (das ist ja das Überbühnen) und weiter geht's. Ich danke ihm für meine Wirtin zum Briefkasten gehen, darauf einige Minuten in die Küche und schließlich höre ich sie zurückkommen, um mit mir meine Briefe und Briefchen unter der Tür zu lassen. In der Annahme, ich sollte noch, so daß ich das Borengangene nicht merke. Meine Wirtin kontrolliert also mit gewissenhafter Regelmäßigkeit meine Postkägen. Wieviel mag es

Als der Redner seine Ausführungen beendet hatte, erlösten aus der Rechten laute Rufe: Der Herr Reichsanwalt hat das Wort!

Abstimmungen.

Für die nationalsozialistischen und kommunikativen Mittrauensanträge stimmten mit den Antragstellern die Deutschnationalen und die Sozialisten. Der Antrag wurde unter den Vorkäufen der Nationalsozialisten und Kommunisten mit 208 gegen 221 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt.

Die Abstimmung über das deutsch-nationalen Mittrauensantrag gegen den Reichsminister Treviatus wurde durch einen Antrag Esser (Ztr.) auf Uebertragung zur Tagesordnung verhindert. Der Antrag Esser fand mit 312 gegen 206 Stimmen bei 7 Enthaltungen Annahme. Mit 318 gegen 207 Stimmen wurde dann der nationalsozialistische Antrag auf Auflösung des Reichstags durch den Reichspräsidenten abgelehnt.

Bei der unter fortgesetzter Annahme des Reichstags vorgenommenen weiteren Abstimmungen wurde das Gesetz über die Reichsbesetzung, während der kommunikativen Abstimmung auf Streichung der Dienstausweisbefugnisse für den Reichsanwalt und den Reichsminister ohne Geschäftsbereich mit 315 gegen 206 Stimmen der Ablehnung verfiel.

Ein Antrag des Abg. Esser (Ztr.), über die noch vorliegenden Anträge der Oppositionsparteien zur Tagesordnung überzugehen und über alle noch unerledigten Abstimmungen gemächlich abzustimmen, rief den kühnsten Widerpruch der Rechten und linken des Hauses hervor und veranlaßte eine neuerliche ausgedehnte Geschäftsordnungsansprache.

Nachdem ein deutsch-nationaler Antrag, über den Antrag Esser zur Tagesordnung überzugehen abgelehnt worden war, stimmte das Haus mit 312 gegen 206 Stimmen dem Zentrumsantrage zu. Durch ihn gelten die rellischen Kapitel und Titel des Haushalts als angenommen.

Unter größter Anwesenheit des Hauses und munterten Aufsehen "Schließung" und "Abtreten" vertrat Präsident Ebe die Sitzung auf Montag. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung stehen: Änderung der Geschäftsordnung und Strafverfolgung von Abgeordneten.

Nach dem endgültigen Abstimmungsergebnis ist das von den Nationalsozialisten und Kommunisten beantragte Mittrauensantrag gegen das Kabinett Brünning vom Reichstag mit 202 gegen 220 Stimmen bei 13 Enthaltungen abgelehnt worden.

Die Stimme entfalteten haben sich 10 Mitglieder der Reichsanwaltschaft, nämlich die Abg. Bornmann, Dreyß, Böhm, Dr. Brühl, Köber, Lauterbach, Luck, Molath, Schneider und Stiller sowie die drei Deutsch-Sowjetaner. Die fünf übrigen in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Reichsanwaltschaft Dunkel, Freidel, Hermann, Holzmann und Pöschel haben gegen das Mittrauensantrag nicht, ebenso die anwesenden Mitglieder der Christlich-Sozialen und Konfessionslosen Fraktionsgemeinschaft mit Ausnahme der schon erwähnten Hannoveraner.

Die Mitglieder des Landvolkes stimmten für das Mittrauensantrag; von dieser Fraktion stimmten jedoch die Abg. Vogt, Dingler, Dr. Gerold und Schöne-Schönung.

Neuigkeiten geben, denen das gleichgültig ist, aber indem ich ihr es mit folgender Methode gründlich abgewohnt habe, glaube ich erstens recht gewiss zu haben, daß ich eine wichtige Sache doch nicht verpasst habe, an mich selbst und übertrag ich erst abends der Post. Die hatte folgenden Inhalt:

Sehr geehrter Herr! Es gibt weniger Leute, welche die Post immer lesen die nicht an sie gerichtet ist. Aber es gibt auch Leute, die das merken, wenn sich nicht gerade mit Bergungen. Ist denn meine Korrespondenz so interessant? Wissen Sie nicht, werter unbedachteter Leser, daß es sehr unangebracht ist, anderer Leute Post zu kontrollieren? Also nicht für mich und - lassen Sie das! Hochachtungsvoll Florus Nebels.

Ich konnte am anderen Morgen genau feststellen, wie die Neuglerde sich im eigenen Spiegel sah. Das nächste Wiedersehen mußte für sie ein sehr schmerzliches sein. Aber ich durfte sich doch nicht neugierig. Denn die Karte war ja nicht an sie gerichtet.

Von diesem Tage an wanderte meine Post ohne Aufsicht vom Briefkasten zu meiner Tür. Ich habe meine Wirtin von ihrer Neugierde befreit.

Sie wäre ich aber neugierig, zu erfahren, was sie wohl dabei gedacht haben mag, als sie meine Karte las? Konfirmationsnamen im Bremerick. Bei dem neuen von G. W. Bahr vorbereiteten Gourence-Stift sollen in den Bergwerken des Ruhrgebietes und Vorbrantkreuz zum erstenmal unter Tage Konfirmationsnamen stattfinden.

Zweifelhafte Beziehungen. Als König Philipp von Portugal Katalonien und noch einige andere Provinzen verloren hatte, fiel es ihm ein, daß das Prälatat der Große" lagerte. Unter Herr ist mir ein Buch" sagte darauf der Herr von Medina-Geld; "je mehr er verliert, desto größer wird er!"



Urban gesteht den Kino-Mord.

Der Grund: Er konnte keine Hochzeit nicht bezahlen.

Nach tagelangem, hartnäckigem Weigern hat der Wirt Karl Urban wie wir bereits am Sonnabend kurz mitteilen, in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr den Kommissaren Johannes Müller und Vögeler getötet. Den Anwalt Dr. Schmöller in Neulöbnitz erschossen zu haben. Während der Vernehmung, die viele Stunden dauerte, gab Urban allmählich seinen Widerstand auf. Schließlich brach er zusammen, begann zu weinen und gab die Tat zu.

Die Kommissare wiesen Urban gleich zu Anfang der Vernehmung auf die zahllosen Widersprüche zwischen seinen Aussagen und denen der Zeugen für Weiter wurde Urban vorgehalten, daß sich noch ein Zeuge gemeldet habe, der ihn am betreffenden Abend aus dem Mercedes-Palast in Neulöbnitz habe herauskommen sehen. So wurde Urban schließlich in die Kneipe getrieben, daß er die Tat folgendermaßen schilderte: Er habe als wohlhabender Gelehrter, aber gar kein Geld gehabt, indem im Gegenteil nur Schulden. Und seine Frau habe ihn für guttunend gehalten, und er habe nichts getan, sie über seine wahre Lage aufzuklären. Befand sich im Sonnabend Urbans Frau im Sonnabend im Trauung und am Sonntag die Hochzeitsfeier hatten. Die Feier hätte man für ein größeres Fest gedacht. Um dieses Fest zu vernünftigen, habe er kein Geld gehabt, sei also in einer peinlichen Lage gewesen.

Da es ihm schließlich einfiel, daß der Mercedes-Palast in Neulöbnitz, wo er vor Jahren einmal Bühnenmeister war, immer gute Einkünfte

nehmen hatte. Dabei habe er zunächst noch nicht gewußt, auf welche Weise er von dem Kaiser der Mercedes-Palast Geld erhalten könne. Den früheren Kaiser, einen alten Herrn namens Silbermann, habe er gekannt, und er habe geglaubt, daß Silbermann nach auf seinem Posten sei. Zur dem ihm bekannten Wege sei er ins Theater gegangen und habe sofort das im ersten Stock gelegene Direktionsbüro aufgesucht. Als er die Tür aufmachte, habe er sich plötzlich zu seiner Überraschung statt dem erwarteten Silbermann einem ganz fremden Mann gegenüber gesehen.

Urban gab zu, auf Schmöller geschossen zu haben, doch will er nicht wissen, aus welchem Grunde. Er gibt an, völlig überrollt gewesen zu sein. Als Schmöller getroffen am Boden lag, ergreif Urban nach seiner Darbietung die Flucht. Bei dem Herauslaufen aus dem Büro habe sich dann aus der Pistole verhehlich noch ein Schuß gelöst. Dies muß der Schuß gewesen sein, der in der Barstube für Schmöllers Revolver lag. Bekanntlich in demselben im Schreibtisch.

Den Diebstahl des Geldes bestritt Urban entschieden. Er sei, was aber ungläubig wird, vor Schütz über den Tod Schmöllers aus dem Raum herausgelaufen, ohne das Geld anzurühren. Dann sei er mit der W-Frau so schnell wie möglich in sein Hotel in der Friedrichstraße gegangen. Die Pistole will er an der Widemannstraße in die Spree geworfen haben. Die Pistole wird in den nächsten Tagen an der von Urban bezeichneten Stelle durch Taucher gelüftet werden.

Wellenreiter mit Außenbordmotor.



Durch Montage eines kleinen Außenbordmotors an ihrem Wellenreiter haben sich diese jungen Wasserportler in Miami (Florida) unabhängig von dem sie ziehenden Motor-Schnellboot gemacht.

Raubzug mit dem gestohlenen Postkutschauto.

Vor einigen Tagen wurde in Berlin das Auto der spanischen Botschaft gestohlen. Am Sonntag fand man es in der Vorstadt eines Postortes von fünf Kugeln durchlöchert und mit Blutspuren im Inneren. Bei den Ermittlungen der Kriminalpolizei hat sich herausgestellt, daß mehrere Einbrecher unter Benutzung des Autos einen Einbruch in ein Radiopoliagegeschäft in Wilmersdorf verübten und vom Geschäftsinhaber überfallen und beschossen wurden. Einer der Einbrecher wurde schwer verletzt, von seinen Komplizen aber rasch in den Gassen getrieben. Obwohl auf der Wogen von mehreren Schüssen getroffen wurde, konnte er von den Verbrechern zur Flucht benutzt werden.

Allein Unschöne nach handelt es sich um einen Raubzug, da wenige Tage vorher dem Radiobändler von einem angeblichen Ingenieur aus einem Diebstahl herrührende Radiopoliageapparate zum Kauf angeboten worden waren und Radiobändler die Verhaftung des angeblichen Ingenieurs veranlaßt hatten. Unter noch vollkommen ungeklärten Umständen ist der angebliche Ingenieur wieder aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen worden. Am Freitag rief er telefonisch bei dem Radiobändler an und forderte ihn auf, zu zahlen, da es ihm sonst schlecht ergäbe würde.

Um das Buch „Gefesselte Lust“.

Eine Stellungnahme des Reichsgerichtspräsidenten a. D. Simons.

Bekanntlich ist vor einigen Tagen am Grund der Revision des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Kuttner und des Oberpräsidenten Roste auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Berlin vom Amtsgericht Berlin-Mitte das Buch „Gefesselte Lust“ von Heinrich Jarow beschlagnahmt worden. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Kuttner hat gleichzeitig eine einseitige Verfügung gegen den Verlag Lehmann, München, von dem das Buch herangezogen ist, erwirkt und eine Klage auf Unterlassung der in dem Buch angeführten Behauptungen angestrengt. Die Klage wird am Sonnabend vor der 14. Zivilkammer beim Landgericht I entschieden werden. Bei der Verlag Lehmann mitteilt, hat er inzwischen eine Straußfasse Druck lassen, in der die von dem Landtagsabgeordneten Kuttner und Oberpräsidenten Roste beanstan-

deten Stellen weggelassen worden sind. Behält die diese Auflage ist beschlagnahmt worden, während die verbleibende Auflage bereits ausverkauft vor, bevor die Auflage beschlagnahmt werden konnte. Der bisherige Reichsgerichtspräsident Simons hat übrigens über dieses Buch an den Verleger J. F. Lehmann, München, einen Brief geschrieben, in dem er erklärt: „Die Aussagen, die Jarow anführt, lassen sich nicht leugnen und fordern zu einer scharfen Stellung des Rechtsstaats heraus, der sich darin offenbart.“

Kommunistischer Redakteur sollte rot angemalt werden.

An der Redaktion der kommunistischen Zeitung „Der Kampf“ in Stockholm erregt in der vergangenen Nacht drei junge Leute und verlangten den Chefredakteur des Blattes zu sprechen. Schließlich zogen sie Revolver hervor und riefen: „Hände hoch!“ Es kam zu einem erbitterten Kampf, in dessen

50-Jahrfeier der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin.



Uebersichtsbild von der Jubiläumfeier der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin am 7. Februar während der Rede des Direktors der Hochschule, Geheimrat Prof. Dr. E. C. v. B.

Verlauf die Eindringlinge übermäßig und der Polizei übergeben wurden. Einer wurde verletzt und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die drei jungen Leute sind noch Schulle und hängen aus sehr angelegenen Familien. In ihrem Besitz wurden vier Revolver, ein Dolch und Handgelenke gefunden, sowie ein Topf mit roter Farbe. Die jungen Leute hatten beabsichtigt, den Chefredakteur der kommunistischen Zeitung zu töten und rot anzumalen.

Retordebrecher vor Gericht.

Am Freitag wurde gegen die sogenannte Barler Eindringende vor dem Odenburger Landeshofgericht verhandelt. Die Angeklagten sind sämtlich platt, weil die Angeklagten sämtlich geistig sind. Der Chef der Bande,

Ruderboot im Hamburger Hafen zerquetscht.

Zwei Insassen getötet und zwei schwer verletzt.

Im Hamburger Hafen ereignete sich am Sonntag gegen 7 Uhr morgens, als noch bei Dunkelheit, ein schweres Bootunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein mit neun Personen besetztes Ruderboot wurde im Osterholz-Kanal querüber vom Hochwasser des Schleppers „Einhorn II“, der den Schlepper „Bertha“ ins Schlepp genommen hatte, zertrümmert. Das Ruderboot geriet beim zentralen Schlepper und zerbrach und wurde völlig zerdrückt.

Bei dem Unglück wurden zwei Insassen des Ruderboots, der 20jährige Ingenieurlehrling W. v. n. und der 17jährige Schiffsjunge S. e. n. e. l. e. i. c. h. e. aus Hamburg, getötet. Zwei weitere Bootsinhaber mußten mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Von den anderen Verunglückten, die sämtlich gerettet werden konnten, ist niemand verletzt worden, alle mußten jedoch wegen völliger Erschöpfung ebenfalls in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Das Ruderboot sollte Seelen, die von Nacht zu Tag zurückgefahren am Bord ihrer Boote bringen. Ein unglücklicher Unfall ereignete sich jedoch bereits, als das Ruderboot des Schleppers als auch das Ruderboot vorläufiglich befeuert waren. Man nimmt an, daß der Unfall lediglich auf den roten Scheiter auszuführen ist, der an diesem Morgen im Osterholz-Kanal und am Hochwasser herrschte.

Der päpstliche Graf.

Der Papst hat, wie die römischen Abendblätter melden, seinem Neffen, dem Ingenieur Franco Ratti, sowie der Witwe des verstorbenen Bruders, Donna Ercole Ratti, den Grafentitel verliehen. — Der Papst zum Wetter hat, wird bald Kardinal.

Neue Erdstöße in Napier.

Neuecland ist in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag selbst abermals von schweren Erdbeben heimgesucht worden. Besonders heftig wurden wieder in Napier und Hastings die Erdstöße wahrgenommen. Sie dauerten fast den ganzen Tag ununterbrochen an und waren von schweren Erdbeben begleitet, die vor allem die der Stadt Napier vorgelagerten Klaps und das Gelände am den Hafen bedrohen. Man befürchtet, daß große Sandeile ins Meer abzurufen werden. Die schwere See bedroht die Unterwasserlager der Bevölkerung.

Erfolgreicher Protest gegen die Schönheitsfontunzen.

Ein von dem Berner Frauenbund eingeleiteter Protest gegen den Unflug der Schönheitsfontunzen hat einen bemerkenswerten Erfolg zu verzeichnen. Die Mitstreiter der für das Schweizer Komitee der Schönheitsfontunzen gewählten Frau, der Schweizer Diktör Ernst Zahn der Komponist Dikmar Schoed der Vater Johann von Dikmar und der Chefredakteur der „Zürcher Nachrichten“, Ulrich Schuber, haben daraufhin ihren Rücktritt erklärt.

Sollmann, allein was an dreißig Einbrüchen während beteiligt. Die Verhandlung ergab, daß sämtliche Angeklagten bis auf zwei sich als Mitglieder der Kommunistischen Partei bekennen. Nach den Aussagen des Führers Sollmann soll der Versteher diebstahl im Antsgebäude, bei dem oamr allerdings gleich vier Schreibraindinen mitgeben mußten, aus politischen Motiven erfolgt sein. Er wollte gehört haben, daß dort ein Versteher für Rechtsabfälle bestanden habe. Gefährlich waren die Versteher, die dort als beschlagnahmte Waffen lagerten. Das Urteil lautete gegen den Führer Sollmann auf vier Jahre Zuchthaus und vier Jahre Ehrverlust. Die übrigen Angeklagten kamen mit hohen Geldstrafen davon. Die Angeklagten sind sämtlich aus den abgetreten Gebieten ausgemietete Grenzlanddeutsche.

Schweres Eisenbahnunglück in Kraflu.

D-Züge stoßen zusammen.

Sonnabend morgen um 8.15 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof von Kraflu ein schweres Zugunglück. Der nach Ratowitz abfahrende D-Zug stieß infolge falscher Weichenstellung mit einem ihm entgegenkommenden Schnellzug zusammen, wobei die Lokomotiven und mehrere Waggons zertrümmert wurden. Drei Personen wurden getötet und 46 Personen verletzt. Mehrere Verunglückte schweben in Lebensgefahr.

Wie zu dem Eisenbahnunglück in Kraflu ergänzend gemeldet wird, stellt sich die Katastrophe als außerordentlich schwer heraus. Die beiden Schnellzüge stießen mit großer Wucht zusammen wobei die Lokomotiven aus den Schienen sprangen und umkippten. Die beiden Lokomotiven wurden auf der Stelle zerstört. Der Lokomotivführer des einen Zuges wurde vollständig verunglückt. Dabei sind zwei Postkutsche getötet worden. Von den Passagieren der Züge sind bisher ein Ingenieur aus Kraflu und fünf weitere Personen als Verletzte aus den Trümmern geborgen worden. Ein großer Teil der Verletzten hat schwere Verwundungen davongetragen. Die Aufräumarbeiten sind in vollem Gange. Der Sachschaden ist außerordentlich groß.

Fandbi Rehr gestorben.



Die indische Nationalbewegung hat einen schweren Verlust durch den Tod eines ihrer hervorragendsten Führer, Fandbi Motilal Rehr, erlitten. Fandbi Rehr, wie Fandbi ein in bekannter Rechtsanwalt, war lange Jahre Präsident des indischen Nationalkongresses. Nach dem „Zahrlinge“ war er gleich dem Mahatma ins Gefängnis gebracht worden.

Brag ohne Wasser.

Ein folgenschwerer Rohrbruch.

Am Spätabend des Freitag brach in Prag das Hauptwasserleitungsrohr. Die Ausbesserungsarbeiten dauerten den ganzen Sonnabend an und waren erst Sonntag mittag beendet. Für die Prager Gasthäuser, Wirtschaften und Hotels bedeutete der Wassermangel eine große Schädigung. Die wenigen Brunnen in der Stadt waren von schimpfenden Frauen belagert, die trotz Kälte und Schneefall in langen Reihen mit allen möglichen unangenehmen Behältern die Brunnen umfanden. Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit wurden von der Polizei alle Theatervorstellungen mit Ausnahme der im Jüdischen Nationaltheater und dem Neuen Deutschen Theater vorboten. Mit Ausnahme weniger Vorfälle wird die ganze Stadt Prag durch ein eziges Hauptwasserwerk mit Wasser versorgt, das von dem Wasserwerk Karant kommt. Das Werk liefert täglich 80 000 Kubimeter. Das gebrochene Rohr stammt aus einer Gießerei, die leistungsfähig vom französischen Wert in Fontainebleau für Prag angefertigt wurde. Damals entfiel ein politischer Streit um die Lieferung, da hernoerzogene Frankreich Bedenken gegen die Güte dieser Lieferung erhoben. Es ist bereits das vierte Rohr aus d'ler Lieferung, das geplatzt ist und tagelangen Wassermangel zur Folge hatte.

Unzerbrechbar...

Ihre unzerbrechbaren Orientierung kann ich jedem empfehlen, zum mindesten eine Waze anprelenden Straßenhändler zu. Sie haben mir das Leben gerettet. — Wie? — wird von allen Seiten gefragt. — Ich ist mich achtern damit aufhängen wollte, sind Sie gerettet!



Montag, den 9. Februar 1931

Fußball im Schnee!

W. triumphiert über 99! — Auch Neumark und Sportfreunde Halle aus dem Pokalwettbewerb ausgeschieden!

Im Mittelpunkt des Merseburger Winterfußballjahres steht natürlich der Pokalwettbewerb. Die beiden letzten Spiele sind nun beendet. Die beiden Sieger sind die beiden Mannschaften, die die Pokalwertung gewonnen haben. Die beiden Sieger sind die beiden Mannschaften, die die Pokalwertung gewonnen haben.

Reihe von Niederlagen endlich wieder einmal zu einem Siege über den Drittgänger zu kommen, knapp von Erfolg gekrönt.

Dicht vor dem Ziel schiedeln gestern in der 6. WM-Schneepokalrunde die beiden letzten Saalegauvertrierer Neumark und Sportfreunde aus. Erzielt und Leipzig siegen. Das ist schade! Denn wir aber ob des Erreichens zurück. Vor unseren Vertretern blieben viel bessere aus den Nachbarorten auf der Strecke.

Hälfte wurde die Gegner gleichwertig und das 3. Tor durch den Spieler erzielt. Nach dem Spiel wurde Neumark einen Überlegen und konnte verdientermaßen auf 3:1 stellen, außerdem wurde noch ein Elfmeter verschossen. Kurz vor Schluss gelang dem Platzbesitzer der 2. Treffer.

Abteilung 2:
Veuna — Reibeburg 4:0 (1:0).

Für letztes Spiel konnten die Veunaer noch zu einem sicheren Siege gelangen, der noch dazu fester ausfiel als erwartet. Reibeburg war mit 3 Ersatzleuten erschienen, hielt aber trotzdem in der ersten Hälfte das Spiel vollkommen offen und hatte auch Gelegenheit, den Führungstreffer der Platzbesitzer anzuholen. Veuna war in der zweiten Hälfte zeitweise überlegen. 3 weitere Tore waren die verdiente Ausbeute.

Eintracht — Grünlich 7:4.

In diesem Spiel hätte es beinahe eine Sonderübertragung gegeben. Eintracht hätte dem Wechsel verdientermaßen mit 6:0. Jetzt konnte nichts mehr passieren, und in kräftigem Vorwärtsspiel konnte sich nun die Eintracht durchsetzen. Das dritte Grünlich aus und sollte prompt 4 Treffer auf, erzielte damit aber auch das Eintracht zur Beherrschung kam und durch einen 7. Treffer den Sieg doch noch sicher stellte.

Amendorfer Idung Sportbrüder 9:2 (4:1).

Das Ergebnis sah wie eine Bombe ein und erweckte alsbald interessante Vergleiche zu dem bemerkenswerten Weichersdorfspiel. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß die Halbkreise während des ganzen Spiels nur 10 Mann zur Stelle hatten und ihr sonst in jeder Formung Pflücker geüben fatalerfolg verlagte.

Vassendorf — Eintracht Amendorf 1:0 (0:0).

In Vassendorf scheint etwas nicht zu stimmen, denn sonst hätte man sich von dem weitausläufigen Gegner nicht so überlegen lassen.

Spiele der unteren Klassen.

Die Weisungen von W. und 99 trennten sich 4:2. Weisungen zeigten ein munteres Spiel. Die Weisungen gemannt werden, weil ihr Sturm, in dem Giesmann auf seine Glanzzeit erinnere, schneller und genauer abspielte. 99 hatte seine besten in Zille, Weisungen und Springer. Jeder mußte sich Mühe geben, um die Tore zu erzielen. Die Weisungen noch kurz vor Schluss zum Siege weihen.

W. 3. und 99 3. trennten sich 7:4. W. 3. in allem ein Gesamterfolg von W. 3. 1. Sämtliche Jugendspiele wurden in dieser Minute auf Anordnung des Gaujugendausschusses wegen Kälte und Schnee abgelehnt.

Untere Mannschaften: Meisdorf 2. — Reibeburg 2. 3:3; Veuna 2. — Meisdorf 2. 4:1; Veuna 2. — W. 3. 2:2; Sportfreunde Wittenberg 2. — Meisdorf 2. 1:3 (abgegeben); Preußen Handball — W. 3. 1:1 (abgegeben); Veuna 2. 3.

Handball DSF.

Höher Sieg der 99er.
99 — Kaufhübel 5:1 (2:0!).
Den Gelbissen sagte der glatte Schneehöhen gut zu. Sie waren mit ihrer besten Mannschaft fast während des ganzen Spieles überlegen. Das erste Tor warf Schulze in der 10. Minute. Kurze Zeit darauf überwand der beste Spieler durch bischneifen Fußball den Ausschlag er Zerschüler zum zweiten Male. Nach der Pause drückt der W. 3. eine Viertelstunde bedeutend, ohne Erfolge zu erzielen. 99 macht sich wieder frei und verbucht durch Schulze und Maade den 3. und 4. Erfolg. Dem nun fallenden Orientor Kaufhübels folgt Wege den 5. und letzten Treffer entgegen. Bei den Kaufhübeler misst das anhaltende Restamieren.

Göbel-Dinale Sieger.
Abstieg des Frankfurter Sechstagegenmens.
Das 4. Frankfurter Sechstagegenmens hat mit Siegen der deutsch-italienischen Mannschaft Göbel-Dinale geendet, nachdem während der ersten fünf Tage die deutsch-holländische Kombination Sechstagegenmens schließlich mit Niederlage verunglückt war. Aber in den letzten Stunden kostete Göbel-Dinale noch einmal zu einem großen Siege aus und nach heftigen Kämpfen glückte ihnen schließlich wenige Stunden vor Schluss der

Rundenergebnis, womit ihr Sieg feststand. 10.000 Menschen wohnten dem eroberten Endkampf bei. Göbel-Dinale waren gemeinschaftlich 1929 in Dortmund erfolgreich gewesen, im gleichen Jahre hatte Göbel mit dem Schweizer Nichtli als Partner aus das Leipziger Sechstagererennen gewonnen.

Das genaue Ergebnis: 1. Göbel-Dinale 278 P.; 2. Kaufhübel 272 P.; 3. Sechstagegenmens 267 P.; 4. Kaufhübel 153 P.; 5. 3. Runden 147 P.; 6. Kaufhübel 98 P.; 7. 4. Runden 101 P.; 8. Veuna 101 P.; 9. 5. Runden 147 P.; 10. 6. Runden 147 P.; 11. 7. Runden 147 P.; 12. 8. Runden 147 P.; 13. 9. Runden 147 P.; 14. 10. Runden 147 P.; 15. 11. Runden 147 P.; 16. 12. Runden 147 P.; 17. 13. Runden 147 P.; 18. 14. Runden 147 P.; 19. 15. Runden 147 P.; 20. 16. Runden 147 P.; 21. 17. Runden 147 P.; 22. 18. Runden 147 P.; 23. 19. Runden 147 P.; 24. 20. Runden 147 P.; 25. 21. Runden 147 P.; 26. 22. Runden 147 P.; 27. 23. Runden 147 P.; 28. 24. Runden 147 P.; 29. 25. Runden 147 P.; 30. 26. Runden 147 P.; 31. 27. Runden 147 P.; 32. 28. Runden 147 P.; 33. 29. Runden 147 P.; 34. 30. Runden 147 P.; 35. 31. Runden 147 P.; 36. 32. Runden 147 P.; 37. 33. Runden 147 P.; 38. 34. Runden 147 P.; 39. 35. Runden 147 P.; 40. 36. Runden 147 P.; 41. 37. Runden 147 P.; 42. 38. Runden 147 P.; 43. 39. Runden 147 P.; 44. 40. Runden 147 P.; 45. 41. Runden 147 P.; 46. 42. Runden 147 P.; 47. 43. Runden 147 P.; 48. 44. Runden 147 P.; 49. 45. Runden 147 P.; 50. 46. Runden 147 P.; 51. 47. Runden 147 P.; 52. 48. Runden 147 P.; 53. 49. Runden 147 P.; 54. 50. Runden 147 P.; 55. 51. Runden 147 P.; 56. 52. Runden 147 P.; 57. 53. Runden 147 P.; 58. 54. Runden 147 P.; 59. 55. Runden 147 P.; 60. 56. Runden 147 P.; 61. 57. Runden 147 P.; 62. 58. Runden 147 P.; 63. 59. Runden 147 P.; 64. 60. Runden 147 P.; 65. 61. Runden 147 P.; 66. 62. Runden 147 P.; 67. 63. Runden 147 P.; 68. 64. Runden 147 P.; 69. 65. Runden 147 P.; 70. 66. Runden 147 P.; 71. 67. Runden 147 P.; 72. 68. Runden 147 P.; 73. 69. Runden 147 P.; 74. 70. Runden 147 P.; 75. 71. Runden 147 P.; 76. 72. Runden 147 P.; 77. 73. Runden 147 P.; 78. 74. Runden 147 P.; 79. 75. Runden 147 P.; 80. 76. Runden 147 P.; 81. 77. Runden 147 P.; 82. 78. Runden 147 P.; 83. 79. Runden 147 P.; 84. 80. Runden 147 P.; 85. 81. Runden 147 P.; 86. 82. Runden 147 P.; 87. 83. Runden 147 P.; 88. 84. Runden 147 P.; 89. 85. Runden 147 P.; 90. 86. Runden 147 P.; 91. 87. Runden 147 P.; 92. 88. Runden 147 P.; 93. 89. Runden 147 P.; 94. 90. Runden 147 P.; 95. 91. Runden 147 P.; 96. 92. Runden 147 P.; 97. 93. Runden 147 P.; 98. 94. Runden 147 P.; 99. 95. Runden 147 P.; 100. 96. Runden 147 P.; 101. 97. Runden 147 P.; 102. 98. Runden 147 P.; 103. 99. Runden 147 P.; 104. 100. Runden 147 P.; 105. 101. Runden 147 P.; 106. 102. Runden 147 P.; 107. 103. Runden 147 P.; 108. 104. Runden 147 P.; 109. 105. Runden 147 P.; 110. 106. Runden 147 P.; 111. 107. Runden 147 P.; 112. 108. Runden 147 P.; 113. 109. Runden 147 P.; 114. 110. Runden 147 P.; 115. 111. Runden 147 P.; 116. 112. Runden 147 P.; 117. 113. Runden 147 P.; 118. 114. Runden 147 P.; 119. 115. Runden 147 P.; 120. 116. Runden 147 P.; 121. 117. Runden 147 P.; 122. 118. Runden 147 P.; 123. 119. Runden 147 P.; 124. 120. Runden 147 P.; 125. 121. Runden 147 P.; 126. 122. Runden 147 P.; 127. 123. Runden 147 P.; 128. 124. Runden 147 P.; 129. 125. Runden 147 P.; 130. 126. Runden 147 P.; 131. 127. Runden 147 P.; 132. 128. Runden 147 P.; 133. 129. Runden 147 P.; 134. 130. Runden 147 P.; 135. 131. Runden 147 P.; 136. 132. Runden 147 P.; 137. 133. Runden 147 P.; 138. 134. Runden 147 P.; 139. 135. Runden 147 P.; 140. 136. Runden 147 P.; 141. 137. Runden 147 P.; 142. 138. Runden 147 P.; 143. 139. Runden 147 P.; 144. 140. Runden 147 P.; 145. 141. Runden 147 P.; 146. 142. Runden 147 P.; 147. 143. Runden 147 P.; 148. 144. Runden 147 P.; 149. 145. Runden 147 P.; 150. 146. Runden 147 P.; 151. 147. Runden 147 P.; 152. 148. Runden 147 P.; 153. 149. Runden 147 P.; 154. 150. Runden 147 P.; 155. 151. Runden 147 P.; 156. 152. Runden 147 P.; 157. 153. Runden 147 P.; 158. 154. Runden 147 P.; 159. 155. Runden 147 P.; 160. 156. Runden 147 P.; 161. 157. Runden 147 P.; 162. 158. Runden 147 P.; 163. 159. Runden 147 P.; 164. 160. Runden 147 P.; 165. 161. Runden 147 P.; 166. 162. Runden 147 P.; 167. 163. Runden 147 P.; 168. 164. Runden 147 P.; 169. 165. Runden 147 P.; 170. 166. Runden 147 P.; 171. 167. Runden 147 P.; 172. 168. Runden 147 P.; 173. 169. Runden 147 P.; 174. 170. Runden 147 P.; 175. 171. Runden 147 P.; 176. 172. Runden 147 P.; 177. 173. Runden 147 P.; 178. 174. Runden 147 P.; 179. 175. Runden 147 P.; 180. 176. Runden 147 P.; 181. 177. Runden 147 P.; 182. 178. Runden 147 P.; 183. 179. Runden 147 P.; 184. 180. Runden 147 P.; 185. 181. Runden 147 P.; 186. 182. Runden 147 P.; 187. 183. Runden 147 P.; 188. 184. Runden 147 P.; 189. 185. Runden 147 P.; 190. 186. Runden 147 P.; 191. 187. Runden 147 P.; 192. 188. Runden 147 P.; 193. 189. Runden 147 P.; 194. 190. Runden 147 P.; 195. 191. Runden 147 P.; 196. 192. Runden 147 P.; 197. 193. Runden 147 P.; 198. 194. Runden 147 P.; 199. 195. Runden 147 P.; 200. 196. Runden 147 P.; 201. 197. Runden 147 P.; 202. 198. Runden 147 P.; 203. 199. Runden 147 P.; 204. 200. Runden 147 P.; 205. 201. Runden 147 P.; 206. 202. Runden 147 P.; 207. 203. Runden 147 P.; 208. 204. Runden 147 P.; 209. 205. Runden 147 P.; 210. 206. Runden 147 P.; 211. 207. Runden 147 P.; 212. 208. Runden 147 P.; 213. 209. Runden 147 P.; 214. 210. Runden 147 P.; 215. 211. Runden 147 P.; 216. 212. Runden 147 P.; 217. 213. Runden 147 P.; 218. 214. Runden 147 P.; 219. 215. Runden 147 P.; 220. 216. Runden 147 P.; 221. 217. Runden 147 P.; 222. 218. Runden 147 P.; 223. 219. Runden 147 P.; 224. 220. Runden 147 P.; 225. 221. Runden 147 P.; 226. 222. Runden 147 P.; 227. 223. Runden 147 P.; 228. 224. Runden 147 P.; 229. 225. Runden 147 P.; 230. 226. Runden 147 P.; 231. 227. Runden 147 P.; 232. 228. Runden 147 P.; 233. 229. Runden 147 P.; 234. 230. Runden 147 P.; 235. 231. Runden 147 P.; 236. 232. Runden 147 P.; 237. 233. Runden 147 P.; 238. 234. Runden 147 P.; 239. 235. Runden 147 P.; 240. 236. Runden 147 P.; 241. 237. Runden 147 P.; 242. 238. Runden 147 P.; 243. 239. Runden 147 P.; 244. 240. Runden 147 P.; 245. 241. Runden 147 P.; 246. 242. Runden 147 P.; 247. 243. Runden 147 P.; 248. 244. Runden 147 P.; 249. 245. Runden 147 P.; 250. 246. Runden 147 P.; 251. 247. Runden 147 P.; 252. 248. Runden 147 P.; 253. 249. Runden 147 P.; 254. 250. Runden 147 P.; 255. 251. Runden 147 P.; 256. 252. Runden 147 P.; 257. 253. Runden 147 P.; 258. 254. Runden 147 P.; 259. 255. Runden 147 P.; 260. 256. Runden 147 P.; 261. 257. Runden 147 P.; 262. 258. Runden 147 P.; 263. 259. Runden 147 P.; 264. 260. Runden 147 P.; 265. 261. Runden 147 P.; 266. 262. Runden 147 P.; 267. 263. Runden 147 P.; 268. 264. Runden 147 P.; 269. 265. Runden 147 P.; 270. 266. Runden 147 P.; 271. 267. Runden 147 P.; 272. 268. Runden 147 P.; 273. 269. Runden 147 P.; 274. 270. Runden 147 P.; 275. 271. Runden 147 P.; 276. 272. Runden 147 P.; 277. 273. Runden 147 P.; 278. 274. Runden 147 P.; 279. 275. Runden 147 P.; 280. 276. Runden 147 P.; 281. 277. Runden 147 P.; 282. 278. Runden 147 P.; 283. 279. Runden 147 P.; 284. 280. Runden 147 P.; 285. 281. Runden 147 P.; 286. 282. Runden 147 P.; 287. 283. Runden 147 P.; 288. 284. Runden 147 P.; 289. 285. Runden 147 P.; 290. 286. Runden 147 P.; 291. 287. Runden 147 P.; 292. 288. Runden 147 P.; 293. 289. Runden 147 P.; 294. 290. Runden 147 P.; 295. 291. Runden 147 P.; 296. 292. Runden 147 P.; 297. 293. Runden 147 P.; 298. 294. Runden 147 P.; 299. 295. Runden 147 P.; 300. 296. Runden 147 P.; 301. 297. Runden 147 P.; 302. 298. Runden 147 P.; 303. 299. Runden 147 P.; 304. 300. Runden 147 P.; 305. 301. Runden 147 P.; 306. 302. Runden 147 P.; 307. 303. Runden 147 P.; 308. 304. Runden 147 P.; 309. 305. Runden 147 P.; 310. 306. Runden 147 P.; 311. 307. Runden 147 P.; 312. 308. Runden 147 P.; 313. 309. Runden 147 P.; 314. 310. Runden 147 P.; 315. 311. Runden 147 P.; 316. 312. Runden 147 P.; 317. 313. Runden 147 P.; 318. 314. Runden 147 P.; 319. 315. Runden 147 P.; 320. 316. Runden 147 P.; 321. 317. Runden 147 P.; 322. 318. Runden 147 P.; 323. 319. Runden 147 P.; 324. 320. Runden 147 P.; 325. 321. Runden 147 P.; 326. 322. Runden 147 P.; 327. 323. Runden 147 P.; 328. 324. Runden 147 P.; 329. 325. Runden 147 P.; 330. 326. Runden 147 P.; 331. 327. Runden 147 P.; 332. 328. Runden 147 P.; 333. 329. Runden 147 P.; 334. 330. Runden 147 P.; 335. 331. Runden 147 P.; 336. 332. Runden 147 P.; 337. 333. Runden 147 P.; 338. 334. Runden 147 P.; 339. 335. Runden 147 P.; 340. 336. Runden 147 P.; 341. 337. Runden 147 P.; 342. 338. Runden 147 P.; 343. 339. Runden 147 P.; 344. 340. Runden 147 P.; 345. 341. Runden 147 P.; 346. 342. Runden 147 P.; 347. 343. Runden 147 P.; 348. 344. Runden 147 P.; 349. 345. Runden 147 P.; 350. 346. Runden 147 P.; 351. 347. Runden 147 P.; 352. 348. Runden 147 P.; 353. 349. Runden 147 P.; 354. 350. Runden 147 P.; 355. 351. Runden 147 P.; 356. 352. Runden 147 P.; 357. 353. Runden 147 P.; 358. 354. Runden 147 P.; 359. 355. Runden 147 P.; 360. 356. Runden 147 P.; 361. 357. Runden 147 P.; 362. 358. Runden 147 P.; 363. 359. Runden 147 P.; 364. 360. Runden 147 P.; 365. 361. Runden 147 P.; 366. 362. Runden 147 P.; 367. 363. Runden 147 P.; 368. 364. Runden 147 P.; 369. 365. Runden 147 P.; 370. 366. Runden 147 P.; 371. 367. Runden 147 P.; 372. 368. Runden 147 P.; 373. 369. Runden 147 P.; 374. 370. Runden 147 P.; 375. 371. Runden 147 P.; 376. 372. Runden 147 P.; 377. 373. Runden 147 P.; 378. 374. Runden 147 P.; 379. 375. Runden 147 P.; 380. 376. Runden 147 P.; 381. 377. Runden 147 P.; 382. 378. Runden 147 P.; 383. 379. Runden 147 P.; 384. 380. Runden 147 P.; 385. 381. Runden 147 P.; 386. 382. Runden 147 P.; 387. 383. Runden 147 P.; 388. 384. Runden 147 P.; 389. 385. Runden 147 P.; 390. 386. Runden 147 P.; 391. 387. Runden 147 P.; 392. 388. Runden 147 P.; 393. 389. Runden 147 P.; 394. 390. Runden 147 P.; 395. 391. Runden 147 P.; 396. 392. Runden 147 P.; 397. 393. Runden 147 P.; 398. 394. Runden 147 P.; 399. 395. Runden 147 P.; 400. 396. Runden 147 P.; 401. 397. Runden 147 P.; 402. 398. Runden 147 P.; 403. 399. Runden 147 P.; 404. 400. Runden 147 P.; 405. 401. Runden 147 P.; 406. 402. Runden 147 P.; 407. 403. Runden 147 P.; 408. 404. Runden 147 P.; 409. 405. Runden 147 P.; 410. 406. Runden 147 P.; 411. 407. Runden 147 P.; 412. 408. Runden 147 P.; 413. 409. Runden 147 P.; 414. 410. Runden 147 P.; 415. 411. Runden 147 P.; 416. 412. Runden 147 P.; 417. 413. Runden 147 P.; 418. 414. Runden 147 P.; 419. 415. Runden 147 P.; 420. 416. Runden 147 P.; 421. 417. Runden 147 P.; 422. 418. Runden 147 P.; 423. 419. Runden 147 P.; 424. 420. Runden 147 P.; 425. 421. Runden 147 P.; 426. 422. Runden 147 P.; 427. 423. Runden 147 P.; 428. 424. Runden 147 P.; 429. 425. Runden 147 P.; 430. 426. Runden 147 P.; 431. 427. Runden 147 P.; 432. 428. Runden 147 P.; 433. 429. Runden 147 P.; 434. 430. Runden 147 P.; 435. 431. Runden 147 P.; 436. 432. Runden 147 P.; 437. 433. Runden 147 P.; 438. 434. Runden 147 P.; 439. 435. Runden 147 P.; 440. 436. Runden 147 P.; 441. 437. Runden 147 P.; 442. 438. Runden 147 P.; 443. 439. Runden 147 P.; 444. 440. Runden 147 P.; 445. 441. Runden 147 P.; 446. 442. Runden 147 P.; 447. 443. Runden 147 P.; 448. 444. Runden 147 P.; 449. 445. Runden 147 P.; 450. 446. Runden 147 P.; 451. 447. Runden 147 P.; 452. 448. Runden 147 P.; 453. 449. Runden 147 P.; 454. 450. Runden 147 P.; 455. 451. Runden 147 P.; 456. 452. Runden 147 P.; 457. 453. Runden 147 P.; 458. 454. Runden 147 P.; 459. 455. Runden 147 P.; 460. 456. Runden 147 P.; 461. 457. Runden 147 P.; 462. 458. Runden 147 P.; 463. 459. Runden 147 P.; 464. 460. Runden 147 P.; 465. 461. Runden 147 P.; 466. 462. Runden 147 P.; 467. 463. Runden 147 P.; 468. 464. Runden 147 P.; 469. 465. Runden 147 P.; 470. 466. Runden 147 P.; 471. 467. Runden 147 P.; 472. 468. Runden 147 P.; 473. 469. Runden 147 P.; 474. 470. Runden 147 P.; 475. 471. Runden 147 P.; 476. 472. Runden 147 P.; 477. 473. Runden 147 P.; 478. 474. Runden 147 P.; 479. 475. Runden 147 P.; 480. 476. Runden 147 P.; 481. 477. Runden 147 P.; 482. 478. Runden 147 P.; 483. 479. Runden 147 P.; 484. 480. Runden 147 P.; 485. 481. Runden 147 P.; 486. 482. Runden 147 P.; 487. 483. Runden 147 P.; 488. 484. Runden 147 P.; 489. 485. Runden 147 P.; 490. 486. Runden 147 P.; 491. 487. Runden 147 P.; 492. 488. Runden 147 P.; 493. 489. Runden 147 P.; 494. 490. Runden 147 P.; 495. 491. Runden 147 P.; 496. 492. Runden 147 P.; 497. 493. Runden 147 P.; 498. 494. Runden 147 P.; 499. 495. Runden 147 P.; 500. 496. Runden 147 P.; 501. 497. Runden 147 P.; 502. 498. Runden 147 P.; 503. 499. Runden 147 P.; 504. 500. Runden 147 P.; 505. 501. Runden 147 P.; 506. 502. Runden 147 P.; 507. 503. Runden 147 P.; 508. 504. Runden 147 P.; 509. 505. Runden 147 P.; 510. 506. Runden 147 P.; 511. 507. Runden 147 P.; 512. 508. Runden 147 P.; 513. 509. Runden 147 P.; 514. 510. Runden 147 P.; 515. 511. Runden 147 P.; 516. 512. Runden 147 P.; 517. 513. Runden 147 P.; 518. 514. Runden 147 P.; 519. 515. Runden 147 P.; 520. 516. Runden 147 P.; 521. 517. Runden 147 P.; 522. 518. Runden 147 P.; 523. 519. Runden 147 P.; 524. 520. Runden 147 P.; 525. 521. Runden 147 P.; 526. 522. Runden 147 P.; 527. 523. Runden 147 P.; 528. 524. Runden 147 P.; 529. 525. Runden 147 P.; 530. 526. Runden 147 P.; 531. 527. Runden 147 P.; 532. 528. Runden 147 P.; 533. 529. Runden 147 P.; 534. 530. Runden 147 P.; 535. 531. Runden 147 P.; 536. 532. Runden 147 P.; 537. 533. Runden 147 P.; 538. 534. Runden 147 P.; 539. 535. Runden 147 P.; 540. 536. Runden 147 P.; 541. 537. Runden 147 P.; 542. 538. Runden 147 P.; 543. 539. Runden 147 P.; 544. 540. Runden 147 P.; 545. 541. Runden 147 P.; 546. 542. Runden 147 P.; 547. 543. Runden 147 P.; 548. 544. Runden 147 P.; 549. 545. Runden 147 P.; 550. 546. Runden 147 P.; 551. 547. Runden 147 P.; 552. 548. Runden 147 P.; 553. 549. Runden 147 P.; 554. 550. Runden 147 P.; 555. 551. Runden 147 P.; 556. 552. Runden 147 P.; 557. 553. Runden 147 P.; 558. 554. Runden 147 P.; 559. 555. Runden 147 P.; 560. 556. Runden 147 P.; 561. 557. Runden 147 P.; 562. 558. Runden 147 P.; 563. 559. Runden 147 P.; 564. 560. Runden 147 P.; 565. 561. Runden 147 P.; 566. 562. Runden 147 P.; 567. 563. Runden 147 P.; 568. 564. Runden 147 P.; 569. 565. Runden 147 P.; 570. 566. Runden 147 P.; 571. 567. Runden 147 P.; 572. 568. Runden 147 P.; 573. 569. Runden 147 P.; 574. 570. Runden 147 P.; 575. 571. Runden 147 P.; 576. 572. Runden 147 P.; 577. 573. Runden 147 P.; 578. 574. Runden 147 P.; 579. 575. Runden 147 P.; 580. 576. Runden 147 P.; 581. 577. Runden 1

Aus der Heimat

Betriebsstilllegung.

Canena. Infolge Abnahmestillschlags sah sich die Verwaltung der Grube Canena...

Unehrliches Spiel.

Gericht. Am vergangenen Donnerstag verurteilte ein in einer nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrats...

Verlogenheit im politischen Kampf.

Röhren. In heftiger Weise waren von dem hiesigen Reichswäldner...

Zum Fall Cubeller.

Zeit. Im Hinblick auf den bekannten Strafprozess gegen den Franzosen...

Ein Meteor plagt über der Stadt.

Niesse Feuererleuchtung. Sonnabend, Donnerstag nacht, kurz vor Mitternacht...

Das Modell des Meisters.

Roman von Geri Röhberg. Uebersetzung der Stuttgarter Romanzentrale G. Ademann Stuttgart. 19. Fortsetzung.

Härtlich durch die ungenügende Geschwindigkeit... reichlich 60 Kilometer in der Stunde...

Zwei Brüder und die Stiefmutter im Mordkomplott.

Volle Aufklärung des Raubmords an der Witwe Ghrndt.

Gericht. Am Mord an der Witwe Ghrndt war, wie sich jetzt herausstellt, außer dem Arbeiter Hermann Große noch kein Bruder beteiligt...

hehren Schönheit sind Beobachtungen durch das Teleskop äußerst schwierig. Die Sonne...

Dünger statt Mehl.

Enttäuschte Bahnhofsdiene.

Sonneberg. In den Bahnhöfen der Station Heubitz-Puppeg an der Eisenbahnlinie wurde nachts eingebrochen...

Borische Epitheten.

Defau. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist in der Kreisdirektion eingebrochen worden...

Unschöne Beute.

Geleben. Nachts letzten Säubers ihre Unerschrockenheit...

Bergischdorf. (S. 4. S. 1.) Die Diebe...

in der Nacht zum Donnerstag im Hofstorn-Versteck einen Einbruch verübten...

Eine Glasfabrik niedergebrannt.

Zandebach (S. 4. S. 1.). Am Donnerstagnachmittag...

Kredit mit gefälschten Wechseln.

Weimar. Der Fabrikant Dr. Hermann Schöler...

Selbstmord bei der Vernehmung.

Ilmenau. Während seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter...

Mit 88 Jahren noch im Revier.

Neudöberröden. Revierförster Werner in Geleberg...

Tragisches Geschick.

Geleben. Ein tragisches Geschick hat die Familie des in weiten Kreisen bekannten Bühnensängers...

Heine-Würstchen in Afrika.

Halberstadt. Die Halberstädter Bäckerei- und Fleischwaren-Fabrik...

Stadtgut-Verpachtung.

Verbnau. Das Stadtgut soll in folgender Weise verpachtet werden: Gut Klein-Polen...

21. Kapitel.

Als der Hain-Uhr-Zug hinausfuhr, blühte Dorst umher...

und machte dem alten Herrn eine tiefe Verbeugung. 'Ich komme in einer dringenden Angelegenheit...

farbigen Neuestemantel geküßt. Er nahm Dorst gegenüber Platz und entfaltete eine Zeitung...

Nach kurzem Leiden entschlief heute morgen 1.30 Uhr, meine geliebte Tante, Fräulein

Thekla Brummer

Lehrerin i. R.

In tiefstem Schmerz

Margarete Wohlthat

Merseburg, den 7. Februar 1931.

Trauerfeier Mittwoch, den 11. Febr. 1931, 14 Uhr Stadtfriedhof, anschließend Überführung zur Einäscherung.

D a n k.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme am Heimgegangener lieben Entschlafenen nur auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Zimmermeister Heinrich Schmidt
und Angehörige.

Merseburg, den 9. Februar 1931

Beerdigungsanstalt

„Pietät“

Richard Dietrich

Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung

Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenautos • Sarglager

Geschäftsbüro: deutsch. Herold



Todesfälle

Welfenhofs
Minna Langer geb. Ellermann,
22 Jahre, Beilegung 9. Febr.
14 Uhr

Quersfort
Julia König

Schleibsch
Bruno u. Wojenski, 83 Jahre,
Beerdigung 10. Febr., 14 Uhr

Steigeboda
Albert Käflner, 76 Jahre

Nachlaß-Verkauf.

In der Nachlaß-Sache des verstorbenen Fräulein Helene Wirth ist ein Geldschrank sofort und billig gegen Barzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Friedrichstr. 6, II. Der Testamentvollstrecker.

4-Zimmer-Wohnung

Neubau, sonnig gelegen, per 1. März zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Engel, Merseburg, Welfenhofsstraße 11

Mehr - Mehr!

Anzeigen Gewinn!

Von Dienstag, den 10. cr. ab stehen wieder in leiten großer Auswahl beste oöftr. hochtragende und frischmelende

Rühe



und Kalben bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.
Mehl- und Viehgeschäft
Welfenhofs a. S. Fernsprecher 57.

Union-Theater, Dienstag, 10. Febr. nachm. 4 u abends 8.15 Uhr

Filmvortrag Hans Schomburgk

über seine letzte Expedition in die Urwälder West-Afrikas.

Preise: 0.80, 1.10, 1.40, 1.90, 2.20. Vorkauf auf Buchhandlung Pouch Schüler und Erwerbslohe nachmittags 40 Pfg.

Sohn adob. Eltern
wider Erb hat, hat
Bäckerhandwerk
unter Leitung bei
Meisters erlernt, in
erfahren, findet zu
den gute Behr-
te.

Bäcker Weib,
Welfen C. I.
Dresdner Straße 68
Reinbäckeri.

Suche zu Oftern
einen

Lehrling
Bedingungen: Gute
Schulkenntnisse und
aus anständiger Fa-
milie, am liebsten aus
Landwirtschaft oder
Handwerk.

Paul Werfe,
Wäckerle u. Korbis,
Hofstraße a. U.,
Schulhof 7.

Suche zum 1. März
jungere

Mammi
keine Zeitebefähig. u.
Wirtschaftslehre. Zusätz-
lich Kenntnisse in Ge-
schaftslehre. Ein-
stellungen in der
Küche.

Suche zum sofort.
Antritt ab. 15. Febr.
eines, zuverlässig,
müßige

Aleinmädchen
mit Kochkenntnissen,
das nicht in Indus-
trie od. fräulein,
Dauertätig mar. Ver-
trauenshaft, 2. Ge-
wacht, und eine 12-
lähr. Tocht. Dauer-
haft. Ang. m. 100 u.
u. Gehaltsford. an
Frau Kosterer
Schirm,
Hose 1. Sack,
Markt 2.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Aleinmädchen
oder einfache Stütze
Ang. nur mit Zeugnissen
und Gehaltsfor-
derungen an
Frau Dr. Conrad,
Berl. Wilmersdörfer
Kantstraße 12.

Suche zum 1. März
oder später auszu-
läufige

Welker
18 Jahre, 80 Jahre, 15
Jahre im Fach, mit
best. Zeugnissen und
Empfehlungen. Ver-
fasser Meisterkand-
idatenschein, 1 u 2
sachkundig. Ged.
Rurt Welfen,
Welfen-Lindenau,
Demmeringstr. 6.

Junger Mann
Sucht zu sofort
Zustellung. Angebote
an Frau Jochst,
Welfen a. S.,
Oer r. 52.

Bandw.-Tochter
18 Jahre, bis jetzt in
einer Wirtsch. tätig
sucht z. 15. Febr. ab.
1. März freudl. Auf-
nahme in groß. Gewer-
sch. Tischhandl. wo
sie d. Koch. und den
Hausw. erlern. kann
Jungm. Anst. u. etw.
Zahlung. erw. Ang
an Bandw. C. Wolf,
Welfen b. Freyburg
W.-F.-r.) Sand.

Werkstattsperr.
Nim im Haushalt
10 Jahre, sucht Sten-
ogr. Buchhandlung Diele,
Tannenau (Müde),
Röntgenstr.

Die infigste Veranstaltung
im diesjährigen Folsung 18:

Der Maskenball

„Himmel und Hölle“
im Theater der Komiker in
Halle a. d. S.

Telefon 25691 (früher Modernes Theater)
am **Donnerstag, 12. Febr.**

Anfang 20 Uhr Ende ???
2 Kapellen
Attraktionen aller Art. Dominos
Schlagstein. Scherzartikeln im
Total erhältlich.

Eintritt 2.00 f. Masken 1.00

Wohnung, belichtnagmetrei,
bestehend aus 4 großen Zimmern, Winter-
garten, Wärdentamer, was was Zubeh.
mit Gartenbenutzung u. sehr, moderner
Wohnlage in Weimar zum 1. April zu ver-
mieten. Angebote unter 31870 an die
Ergänzung bietet Zeitung.

Schlafzimmer
kompl. echt Mahagoni m. 150 cm br. Ankleideschrank
nur **690,-** Mk.
Große Auswahl in Schlafzimmern,
gute Arbeit, billigste Preise
Gebr. Jungblut
Halle, Albrechtstr. 37
Tel. 21953

Die Herren Kegeljungen
klagen über harte Zeiten. Aber davon allein wirds doch auch nicht besser. Man muss mit fester Hand ins Schicksalsrad greifen und anderen Kurs nehmen. Das gilt für alle Branchen, und in diesem besonderen Falle für Gastwirte mit Kegelhöhlen. Daß sie jeden Tag besetzt ist, dafür wird die „Kleine Anzeige“ in dem „M.-T.“ sorgen. Versuchen Sie es doch einmal!

Geschmackvolle preiswerte Speisezimmer
in verschiedenen Holzarten, wie Eiche, Nubbaum, Birke poliert
300.- 625.- 630.- 570.- 495.-
395.- Mk.
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Möbelhaus
Albrechtstr. 37

Konserven

Extra-Tage 2-Pfund-Dose
junge Schnittbohnen 39
Gemüse Allerlei 48
junge zarte Erbsen 62
Brechspargel, dünn 130
Stangenspargel, dünn 130

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs

Herd

oder Kochherd, gut
erhalten, zu kaufen,
gerucht. Angebote
unter C 1451 a. d.
Exp. d. Blattes.

Kompletten Radio-Apparat
4 Röhren, billig zu
verkaufen, 3. erfragen in der
Exp. d. Blattes

2 Zimmer
zu vermieten.
Boppeller Nr. 11.
(Gezierplatz)

Wohnung
3 bis 4 Zimmer, gel.
Angebot (Preisangabe)
unter C 1468 an die
Exp. d. Bl.

Sichtspielhaus Sonne

Heute Montag Premiere
des vielumjubelten Tonfilms!
E. H. Dupont, der Meisterregisseur vom
„Atlantic“ zeigt

Zwei Welten

Ein Gefechen vom Ost-Asienkrieg
Schauspieler: Maria Sauerb., Felice
Schubert, Peter Vogl, Hermann
Kraus, Paul Gräß u. a. m.
Außerdem Tonfilmprogramm
Anfang 5.30 und 8.10 Uhr

Patent-Matratzen von 14 Mt. an
Auflage-Matratzen von 22 Mt. an
Möbel - Garnisch
Merseburg, S., Delgrube 1

Rundfunkprogramm Leipzig

Dienstag, 10. Februar

Leipzig (Dresden 319). Wellenlänge 250 Mtr.

10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10.05 Uhr: Wetter und Verkehr.
10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm.
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11.00 Uhr: Schulfunk.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.
Anschl.: Schallplatten.
11.45 Uhr: Wetter, Börsen und Schnee.
12.00 Uhr: Die Tänge.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen.
13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.
Anschl.: Uraufführung von Schallplatten
14.00 Uhr: Wie ändern sich die Haushal-
tungsausgaben des Erwerbslosen.
14.15 Uhr: Nachrichten für die Jugend.
15.00 Uhr: Rundfunk-Sängerischer Kinder-
unterricht.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Winterwanderung mit einer
Samojedenherde.
16.30 Uhr: Die Wiener Operette.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.05 Uhr: Französisch.
18.30 Uhr: Französisch.
18.50 Uhr: Wir geben Auskunft.
19.00 Uhr: Song als Erziehung.
19.30 Uhr: Schallplatten.
20.30 Uhr: Fischgespräche und Anekdoten.
21.00 Uhr: Vom Tage.
21.10 Uhr: Deutere Wufe.
22.10 Uhr: Nachrichten dienst.
Anschl. bis 23.30 Uhr Tanzmusik.

Königswusterhausen

Dienstag, 10. Februar.

Königswusterhausen, Wellenlänge 1685 Meter

6.20 Uhr: Zeit und Wetter.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Funkgrammatik.
10.10 Uhr: Schulfunk.
10.25 Uhr: Neueste Nachrichten.
11.30 Uhr: Erzeugung und Verwertung von
Eiern und Schlachtvieh.
12.00 Uhr: Schulfunk.
12.25 Uhr: Wetter.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen.
13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Kinderfunde.
16.00 Uhr: Frauenfunde.
16.30 Uhr: Nachrichten dienst.
17.30 Uhr: Wefen und Geschichte der grie-
chisch-latholischen Kirche.
18.00 Uhr: Unsere Flugwelt im Winter.
18.30 Uhr: Wochenschau.
19.00 Uhr: Französisch für Anfänger.
19.25 Uhr: Wetter.
19.30 Uhr: Tonabend.
21.00 Uhr: „Drei fahren nach Südamerika“.
Verständlich für Radio. Uraufführung.
Wetter, Tages- und Spornnach-
richten.
22.35 Uhr: Politische Zeitungsdien.
23.00 Uhr: Unterhaltungsdienst.